

„Weltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,50 einschl. 25 Rpf. Wertenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,80 (einschl. 21 Rpf. Postgebühren) zu beziehen an Rpt. Verlagsanstalt. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unteren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preiskliste 10. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Altonaerstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 210 10. — Bankkontos: Girokonto Nr. 2537 bei der Sparkasse des Kreises Seltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Weltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Seltow

Grundlegende Neuerung in der Leibeserziehung

In den Jungenschulen wöchentlich vom fünften Schuljahr ab fünf Turnstunden

Berlin, 9. Oktober.

Die Erziehung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft mußte nach der Mächtigerklärung in neuen Erziehungsformen auf das gesamte Volk ausgedehnt werden. Es war selbstverständlich, daß hierbei der deutsche Schule eine entscheidende Rolle auffallen mußte. Für sie ist jetzt nach jahrelanger, sorgfältigen Vorbereitungen die Arbeit abgeschlossen worden. Sie wurde gefördert durch die vom Reichserziehungsminister herausgegebenen Richtlinien für die Leibeserziehung an Jungenschulen.

Die Leibesübungen sind damit aus ihrer bisherigen Nebenstellung herausgehoben worden. War das Turnen der alten Schule ein technisches Unterrichtsfach zur Vermittlung von körperlichen Fertigkeiten und Kunstformen aller Art, das auch folgerichtig im Zeugnis als Nebenfach zwischen Zeichen, Musik und Handarbeit aufgeführt wurde, so ist die Leibeserziehung heute Grundlage der Willens- und Charakterbildung.

Die Klassengemeinschaft, die Mannhaftigkeit und die Riege sind heute die maßgebenden Arbeitsformen für die Durchführung des Turnunterrichts. Er muß Schritt halten mit der körperlichen und geistlichen Entwicklung des Jugendlichen und seiner Leistungsfähigkeit. Die Verschwiegenheit der naturgegebenen, erbliehen Anlagen im Rinde muß von nun an die Arbeit bestimmen. Deshalb ist die Leibeserziehung heute nicht Lehrplanartikel, sondern biologische Entwicklungsführung.

Das Spiel des Kindes auf der ersten Stufe (6. bis 10. Lebensjahr) führt über das Gesellschaftsspiel zum Turnen der zweiten Stufe (10. bis 14. Lebensjahr), das besonders im Schwimmen und Fußballspiel die Bewegungsbereicherung und das Mannschaftsverhalten auf die Probe stellt, zum Härtingturnen der Jugendlichen (14. bis 18. Lebensjahr), das im Boxen und Fußballspiel zur Hervorhebung aller leiblichen Kräfte zwingt. Am Ende dieses Erziehungsweges steht der leistungsfähige, bewegungsgewandte und einwärtsbereite deutsche Junge.

Zum ersten Male wird in amtlichen Richtlinien ausdrücklich betont, daß es nur eine Form der Leibeserziehung für alle Schulgattungen geben kann, die allein vom Entwicklungs-

alter der Jugendlichen bestimmt wird. Soziale Differenzierungen, wie sie die frühere Leibeserziehung in Stadt- und Landtschulen, in Volks-, Mittel- und höheren Schulen in Erscheinung treten ließ, werden damit überwunden. Zum ersten Male ist in amtlichen Richtlinien die kleine Landschule in ihrer Eigenart maßgebend gewesen für die Auswahl der wichtigsten Übungsformen. Das Kernstück bilden die naturgegebenen und lebenswichtigen jugendlichen Übungsformen, wie Spiele, Laufen, Springen und Werfen, Klettern und Schwimmen, die jeweils an größeren und besser ausgestatteten Schulsystemen eine entsprechende Bereicherung erfahren. Das Kernstück der neuen Leibeserziehung besteht aus Spiel, Leichtathletik, Schwimmen, Boxen und Turnen. Besondere Übungsgemeinschaften geben die Möglichkeit, eine Auslese der Sportveranlagten und Sportbegabtesten zu schaffen und damit frühzeitig Talente — den unbekanntesten Sportsmann, den künftigen Offizier — zu erkennen.

Schlus gemacht wird in den neuen Richtlinien des Reichserziehungsministeriums auch mit dem Schiedsgericht einer alten Systematik. Das Spiel, als typische Form der Leibesübungen, wird als autonomes Erziehungsmittel, das durch nichts ersetzt werden kann, gewertet und deshalb während des ganzen Jahres getrieben. Das Fußballspiel steht im Vordergrund. Der alte Schulfeind hat damit seinen Einzug in die Schule gehalten und endgültig gesiegt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Übungsgebieten werden im Zeugnis nicht zu einer einheitlichen Zensur zusammengezogen. Genau wie in den wissenschaftlichen Fächern wird auch das unterschiedliche Können in den verschiedenen Übungsgebieten der Leibesübungen einzeln bewertet und im Zeugnis vermerkt. Außerdem wird im Zeugnis eine Gesamtbewertung gegeben, die die Anlagen, die innere Haltung und die Leistung berücksichtigt. So gewinnt der Leibeserzieher entscheidenden Einfluß bei der Beurteilung des Charakters des Schülers.

Fünf Turnstunden in der Woche sind in den neuen Richtlinien grundsätzlich als Zeitaufwand für die Leibeserziehung der Schule festgelegt. Eine alte Forderung ist damit in Erfüllung gegangen.

schloß mit einem Appell zur körperlichen Entfaltung der Nation und wies darauf hin, daß er weiter alle Energie aufwenden werde, um den Frieden zu erhalten, die Verteidigung zu vervollkommen und die Politik fortzusetzen, die dem Lande Wohlstand gebracht habe.

Japan lehnt Neunmächtekonferenz ab

Austritt aus dem Neun-Mächte-Vertrag in Tokio erlogen

Das japanische Kabinett hat sich erneut mit der Chinafrage befaßt, und das japanische Außenministerium wird, wie aus Tokio berichtet wird, demnächst in einer Erklärung den japanischen Standpunkt gegenüber dem Neun-Mächte-Vertrag darlegen, der von der Washingtoner Regierung geäußert worden ist. In japanischen Regierungskreisen vertritt man die Ansicht, daß das japanische Vorgehen gegenüber China völlig den Charakter der Notwehr trage und die Bestimmungen des Neun-Mächte-Vertrages und des Kellogg-Pactes nicht verletze. Der Standpunkt der japanischen Regierung gehe dahin, daß der chinesisch-japanische Streit zwischen den beiden Ländern unmittelfach geregelt werden müsse.

In der japanischen Presse wird lebhaft die Frage aufgeworfen, ob Japan nicht überhaupt den Neun-Mächte-Vertrag aufkündigen solle. Das Blatt „Tokyo Shinbun“ erklärt, daß die japanische Regierung die Teilnahme an einer Neun-Mächte-Konferenz ablehnen werde. Die Lage in Ostasien habe sich seit dem Jahre 1922, in dem der Neun-Mächte-Vertrag abgeschlossen wurde, grundlegend geändert. Eine Einmischung von dritter Seite würde die Lage im japanisch-chinesischen Konflikt nur verwirren. Das Blatt „Nichi Nichi Shinbun“ erinnert an den Vortragsaufwand von 1910 und erklärt, daß jedes andere Land in Japans Lage eine ähnliche oder noch stärkere Aktion ergreifen haben würde. Die japanische Zeitung „Yomiuri Shinbun“ behauptet, daß die amerikanische Regierung, die im Abseits-Konflikt Neutralität behauptet habe, jetzt von dem leibschaffenden Kreis abgewichen und eine Aktion begehren wolle, durch die sie zum Werkzeug der anderen Länder werde und deren Kohlen aus dem Feuer holen müsse.

Sowjettruppen für Katalanien

Transport durch die Dardanellen und das Mittelmeer

Die italienische Zeitung „Messaggero“ meldet aus Istanbul, daß am 18. September ein Dampfer mit regulär formierten und bewaffneten sowjetrussischen Truppenabteilungen an Bord von einem Hafen des Schwarzen Meeres nach Katalanien abgegangen sei. Es habe sich herausgestellt, daß das fragliche Schiff das Mittelmeer durchkreuzt habe und, sich an der französischen Küste haltend, an Port Vendres vorbei nach Katalanien weitergefahren sei.

Weiteres Vordringen der nationalspanischen Truppen

An der nordspanischen Front sind trotz des wiedererfolgenden Regens und der Kälte die Brigaden von Navarra jetzt bis auf drei Kilometer auf Ganga de Onis herangekommen. Nach der zu erwartenden Einnahme dieser Stadt werden sie eine weitere rote Verteilungslinie in der Hand haben und den entscheidenden Vormarsch auf Gijón antreten können. An der Front von Leon eroberten die nationalen Truppen das Dorf Vendónis und die umliegenden Höhenzüge und erstreckten längs der Straße von Miano nach Pola de Sabana einen Geländegewinn von 5 Kilometer in der Tiefe bei 10 Kilometer Breite. Im Abschnitt von Saca griffen die Volksgewaltigen die nationale Stellung zwischen Mifas und Orna an. Für Angriff wurde abgeblasen; bei dem Gegenstoß wurden zahlreiche rote Militärsoldaten, die in dem völlig aufgeweichten Boden nicht mehr stützen konnten, gefangenengenommen.

Der diplomatische Vertreter des Vatikan, Antonucci, überreichte in Burgos dem spanischen Staatschef, General Franco, sein Beglaubigungsschreiben. Der päpstliche Vertreter begab sich in Begleitung des zweiten Chefs des diplomatischen Kabinetts, Francisco Oñate, zum Amtssitz des Staatschefs, wo er nach Vollzug des Akkreditationsaktes mit General Franco eine freundschaftliche Unterhaltung führte.

Neville Chamberlain über die internationale Lage

London, 8. Oktober.

Die Hauptrede auf dem Konservativen Parteikonferenz in Scarborough hielt am Freitagabend der Ministerpräsident Neville Chamberlain. In seiner Rede streifte er kurz die außenpolitischen Fragen und befaßte sich dann hauptsächlich mit den ihm naheliegenden wirtschaftspolitischen Fragen der Innenpolitik.

Eingangs wies der Ministerpräsident auf die „ungewöhnliche Eingetretene“ und die großen Erfolge der Konservativen Partei hin, die von 27 Nachwahlen 25 gewonnen habe.

Seine außenpolitischen Ausführungen begann Chamberlain mit der Feststellung, daß die Hauptverantwortung für alle außenpolitischen Aktionen dem Außenminister Eden zukomme, den zur Zeit „einige ernste Angelegenheiten“ beschäftigten; obwohl in keinem Falle bis jetzt eine formelle Kriegserklärung erfolgt sei, seien tatsächlich zwei größere Kriege im Gange, einer in der Nähe, in Spanien, der andere weit entfernt, in China. In diesem Zusammenhang sprach sich Chamberlain in klaren Worten gegen die Verwendung von Bombenflugzeugen aus und verurteilte die „Gewaltanwendung ohne den Versuch einer friedlichen Regelung“.

Der Ministerpräsident streifte dann die Rooseveltrede und sprach die Bereitwilligkeit Englands zur Mitarbeit an einer Neunmächte-Konferenz über die Ostasienfrage aus. Er fuhr darauf fort:

„Die Ereignisse im Fernen Osten haben im Augenblick die Aufmerksamkeit vom Mittelmeer abgelenkt, aber der Krieg in Spanien zieht sich weiter hinaus und die Lage in diesem Land verursacht uns noch immer wachsende Sorge. Wir haben uns auch aufrichtig darüber gefreut, daß es möglich war, ein Übereinkommen mit der italienischen Regierung über die Ueberwachung des Mittelmeeres durch französische, italienische und britische Kriegsschiffe zu erzielen, und wir fühlen uns zu der Hoffnung ermächtigt, daß diesen Abkommen weitere Erweiterungen zwischen den drei Mächten folgen könnten, um die Politik der Nichtmischung wirklich effektiv zu gestalten. Wir warten noch immer auf die italienische Antwort auf unsere Einladung, und ich vertraue ernstlich darauf, daß sie eine

größere Harmonie zwischen uns allen herbeiführen wird. Wenn wir einmal einen wirklichen Fortschritt in der Regelung der spanischen Frage machen könnten, würde der Weg für jene Besprechungen geöffnet werden, die Gegenstand der künftigen Korrespondenz zwischen Mussolini und mir waren.“

Chamberlain behandelte dann die englische Aufrüstung. Er erklärte, in dieser Frage gebe es praktisch in England nur noch eine Ansicht, nachdem auch der Vorsteher der Labour-Partei erklärt habe, daß dieses Land stark gerüstet sein müsse. Er begrüße diese verpletzte Befestigung zum allein richtigen Glauben. Was den Fortschritt der Aufrüstung angehe, so müsse er offen sagen, daß er noch nicht so groß sei, wie er es wünsche. Man müsse aber zugeben, daß vor dem Beginn der Massenproduktion eine ungeheure vorbereitende Arbeit geleistet werden müsse. Dieses vorbereitende Stadium sei aber nunmehr praktisch beendet, und die Produktion habe nunmehr ernstlich begonnen. Er glaube ernstlich, daß dem aufmerksamen Auge des neuen Kriegsministers kein militärisches Problem entgehen werde, und daß sich die britische Armee, obwohl sie sich in ihrer Größe nicht mit den ungeheuren auf der Wehrpflicht beruhenden Armeen des Kontinents vergleichen lasse, doch, sobald sie einmal voll ausgerüstet sei, voll und ganz der Aufgabe gewachsen zeigen werde, die sie zu erfüllen habe. Was die Flotte angehe, so erinnere er daran, daß für eine halbe Million Tonnen Kriegsschiffe im Bau seien. Die Stärke der britischen Heimat-Flotte habe sich innerhalb der letzten Jahre verdreifacht.

Chamberlain behandelte dann wirtschaftliche Fragen und wies auf den seiner Ansicht nach in England herrschenden Wohlstand hin. Die industrielle Erzeugung sei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 50 v. h. höher gewesen als in den ersten sechs Monaten des Jahres 1931. Diejenigen, die die britische Zollpolitik angegriffen, seien daran zu erinnern, daß die britischen Einfuhren in diesem Jahre um 40 v. h. höher gewesen seien als im entsprechenden Zeitraum von 1931, während die britische Ausfuhr um 32 v. h. gestiegen sei. Die Zahl der beschäftigten Personen habe sich im gleichen Zeitraum um zwei Millionen erhöht. Chamberlain